

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

4. Dezember 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674)

Lebe gebohren worden. Dieser Herr Schiller thet,
in'stante, das Sie thet der Er-Königheit ganz
unmöglich ward. Herzog ist die gedachte, zum
Lebe und Herzog des Kaiserlichen Gottes, das, wo
wir bei diesem festen Schiller im Kinde gewesen
würden, so thet Man fließen Künste uns gefürsich
Kunst für uns würden gewesen sein. Der Herr
mächtig, um in allen Dingen zu thun, alles was
wie den den oder thet, thet, thet, thet, thet
the, als den mächtigen, Regente des Künste,
des Künste und der Künste, thet und thet, thet
Künste zu Künste.

Den 25. um 6 Uhr des Abends ward mir die
König. Majestät allergnädigst ergoßener Künste,
the, unter dem Council des Künste, thet
Finckenhagens zugehört, mit dem Künste, thet
in die mitfolgende Copie gleichmüßig geschrieben und
wieder an demselben Künste zu Künste, thet
the, thet, thet, thet, thet.

Den 4^{ten} Decembris: ward der Künste und die
Künste des Künste, thet, thet, thet, thet, thet
mittags

mittags im Namen Gottes den Andern zu Lusten, und
im 12 Uhr passierten wir Cronenburg. Am 2 Uhr
des Nachmittags kamen wir Helsingburg, und des
Abends um 8 Uhr Anholt Vorbei. Des Nachts um 12
Uhr kamen wir nach Schagen. Gott sey gelobt,
der uns so wohl und glücklich ohne Ditzler gefährlichen
Dritten Vorbei gefahren ist.

~~Im Anfang des Jahres hat zu werden: und
weil ich mit Kindern, sehr beschäftigt war, spielte
der Bischof-Landige, Herr Gudme, mit mir seine
Kinder, ja nicht allein das, sondern auch alle übrige,
so, womit ich auf die Reise Vorbei fahre,
so, das ich, Gott sey Dank! an seiner Seite Mangel
gefällt.~~

Den 7^{ten} war in letzter Nacht, in welchem
in Matroze über Bord fiel, aber durch Gottes Güte,
Sofort wiederum von seiner Stelle in das Schiff
geworfen ward. Also lobt der Güte Gott
offenbar mit seiner Güte, wenn die Güte der Menschen
nicht ist. ~~Die Menschen, die mich sehr
nicht sind, zu überzeugen, das sie über ihn, das
Sich selbst an sich selbst nicht halten.~~

Den 13^{ten}